

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 2 kr., sonst ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, anwärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 127.

Donnerstag, den 2. November.

1871.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. Aushebung.

In Gemäßheit bestehender Vorschrift wird hiemit bekannt gemacht, daß die Aushebung durch die Departements-Ersatz-Kommission für den Bezirk der 1. Infanterie-Brigade

am Mittwoch, den 22. November in Nagold,  
 „ Donnerstag „ 23. „ „ Herrenberg,  
 „ Freitag „ 24. „ „ Calw,  
 „ Samstag „ 25. „ „ Reuenbürg,

stattfindet. Demgemäß haben sich die Pflichtigen, welche die nachbezeichneten Loosnummern gezogen haben, mit den betreffenden Ortsvorstehern am Freitag, den 24. November, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Calw zu stellen, was ihnen durch die Ortsvorsteher zu eröffnen ist:

- a) vom Jahr 1869 Nro. 67,
- b) vom Jahre 1870 Nro. 42 und 39,
- c) vom Jahre 1871:

Nro. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 22. 23. 24. 25. 26. 28. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 51. 52. 53. 54. 55. 58. 59. 60. 62. 63. 64. 65. 68. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 77. 79. 80. 81. 82. 86. 87. 91. 92. 94. 95. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 106. 107. 108. 109. 111. 113. 114. 115. 117. 118. 119. 121. 122. 125. 127. 128. 129. 130. 131. 133. 134. 135. 136. 138. 139. 140. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 152. 153. 154. 155. 157. 159. 161. 162. 163. 164. 166. 167. 169. 171. 172. 173. 174. 176. 177. 178. 179. 181. 182. 184. 185. 186. 188. 189. 193. 194. 195. 196. 199. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 209. 210. 211. 212. 215. 216. 217. 218. 219. 221. 222. 224. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 234. 236. 237. 238. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 252. 253. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 267. 268. 269. 270. 271. 273. 274. 275. 276. 278. 279. 280. 282. 283. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 311. 312. 313. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 331. 332. 333. 334. 335. 338. 339. 340. 342. 343. 345. 346. 349. 350. 351. 352. 355. 356. 358. 359. 360. 362. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 373. 374. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 399. 400. 401. 402. 403. 406. 407. 409. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 422.

Die Ortsvorsteher werden die zu Aufrechterhaltung der Ordnung erforderlichen Vorkehrungen treffen.  
 Den 26. Oktbr. 1871.

R. Oberamt. Thym.

## Calw. An die Ortsvorsteher.

In der Bekanntmachung vom 26. d. M., betr. die Musterung der Militärpflichtigen durch die Departements-Ersatz-Kommission (Calwer Wochenblatt Nro. 126) sind in Zeile 8 vor den Worten: „auf dem Rathhause in Calw zu stellen“ aus Versehen die Worte: „Vormittags 9 Uhr“ weggeblieben, was hiemit berichtigt wird.

Den 31. Oktober 1871.

R. Oberamt. Thym.

## Calw. An die Ortsvorsteher.

In einzelnen Gemeinden des Bezirks, vornämlich in den zum sogenannten Gäu gehörigen, sind die Feldmäuse in Besorgniß erregender Anzahl aufgetreten. Da der einzelne Güterbesitzer nicht im Stande ist, sich vor Schaden zu schützen, wenn nicht allgemeine Maßregeln zu Vertilgung der Mäuse ergriffen werden, so werden die Ortsvorsteher beauftragt, in der nächsten sobald als möglich zu haltenden Sitzung des Gemeinderaths den Gegenstand zur Sprache zu bringen, und wenn sich hiebei ergibt, daß die betreffende Markung zu den von Schaden bedrohten gehört, Beschlüsse hinsichtlich der Vertilgung herbeizuführen. Welche Maßregeln zu ergreifen sind, wird sich leicht aus den früher gemachten Erfahrungen entnehmen lassen, und muß die Entscheidung den betreffenden Gemeinderäthen anheimgegeben werden. Es wird jedoch bemerkt, daß bei Herrn Schultheiß Ziegler in Gehingen eine zweckmäßige Falle eingesehen werden kann.

Den 31. Oktober 1871.

R. Oberamt. Thym.

Hirsau. Es sind gegenwärtig viele holländische 2 1/2 fl. Stücke im Verkehr, die bei den Staatsklassen nicht cursfähig sind. Die Bezirksangehörigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß Zahlungen in dieser Geldsorte zurückgewiesen werden.

Rameral-Amt.

Revier Schönbronn.

## Bekanntmachung.

Der Verkauf der Rothtannenzapfen in den Staatswaldungen wird am Samstag, den 4. November, Vormittags 9 Uhr, nach Gutem hier vorgenommen.

Den 30. Oktober 1871.

R. Revieramt.

Girzel.

Forstamt Wilbberg.

## Stammholz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 8. November, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Calw:  
 Revier Naislach:  
 Aus den Distrikten

Wedenhardt und Frohnwald:

2329 Stück Nadelholzlangholz mit 111,794 C., 354 St. dto. Sägholz mit 12,249 C.

Revier Schönbronn.

Aus dem Distrikt Buhler:

1502 St. Nadelholzlangholz mit 6100 C., 539 St. dto. Sägholz mit 21,023 C.

Revier Hirschau.

## Wiederholter Stammholzverkauf

wegen nicht erfolgter Bezahlung: 76 Stämme Langholz mit 3547 Cub. aus dem Staatswald Tann:

Samstag, den 4. November, Vormittags 9 Uhr,

auf der Revieramtskanzlei.

Hirschau, 30. Okt. 1871.

R. Revieramt.

Sepp.

Neuweiler.

## Das Brechen

von Bausteinen in den Gemeinbewaldungen durch Auswärtige ist künftighin bei Strafe verboten.

Der Gemeinderath.



### Calw. Haus- u. Garten-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Bäckers Elias Diegele von hier kommt am Montag, den 6. November 1871, Vormittags 11 Uhr, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: ein zweistöckiges Wohnhaus, eine einstockige Scheuer hinter demselben und  $\frac{1}{8}$  Mrgn. 32,6 Rthn. Garten bei dem Haus. Anschlag 2200 fl. Rathschreiberei. Gaffner.

### Calw. Brennholz-Verkauf

Am Freitag, den 3. November, im Stadtwalde Altweg: 31 Klafter Nadelholz, 476 Nadelwellen und 15 Haufen unaufbereitetes Nadelreisach. Zusammenkunft beim Tunnel-Einschnitt im Gutleuthausberg Morgens 9 Uhr. Den 1. November 1871. Gemeinderath.

### Emberg. Holzverkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft aus ihrem Gemeinwald am Samstag, den 4. November, Nachmittags 1 Uhr, 6 Klafter Scheiterholz und 4 Sägflöße im öffentlichen Aufstreich auf Anweisung. Aus Auftrag: Waldmeister Fenschel.

### Hirsau. Felder-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Witwe Red kommen am nächsten Freitag, den 3. November, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf: Calwer Markung:  $1\frac{3}{8}$  Mrgn. 12,6 Rthn. Acker am mittleren Schafweg,  $1\frac{1}{8}$  Mrgn. 9,6 Rthn. Wiese in Hühner-Aeckern; Hirsauer Markung:  $\frac{1}{8}$  Mrgn. 5,5 Rthn. Wiese im Obern Brühl. Bemerkt wird, daß unter Umständen sogleich der Zuschlag erfolgen kann. Aus Auftrag der Erben: Waisengerichtsvorstand. Greiner.

### Privat-Anzeigen.

#### Gesuch.

Es wird zu kaufen gesucht eine Wirthschaftstafel, sowie auch Stühle und ein Küchentafel. Näheres bei der Exped. d. Bl.

#### D u n g

Hat einige Wagen zu verkaufen Friedrich Schönon, Schuhmacher.

### Löffelstelen, Mergentheim.

Calw.

## Danksagung.



Für die vielen liebevollen Beweise, welche unserem am 25. v. M. in seinem 30. Lebensjahr an Blutvergiftung in Calw gestorbenen Bruder, Landjäger Kleinhans, während seines 5wöchigen schmerzhaften Krankenlagers zu Theil wurden, insbesondere der Frau Armbruster für die aufopfernde Pflege, sowie seinen Kameraden als Trägern und der zahlreichen ehrenvollen Begleitung zu seiner Ruhestätte sagen innigst bewegt den tiefgefühltesten Dank Calw, den 1. November 1871.

Die trauernden Geschwister.

## Schiffs-Gelegenheit nach Amerika

mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Hamburg und Havre.



Nähere Auskunft ertheilt und Ueberfahrts-Verträge schließt ab

Emil Georgii.

Gelder von und nach Amerika werden billigst besorgt.

## Wiebelsuppe

nächsten Samstag im Gasthof zum Waldhorn, wozu höflichst einladet Ch. Kuom.

## Die Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei Schornröthe-Ravensburg

empfiehlt sich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerg im Lohn, per Schneller 4 kr., und sichert reelle Bedienung zu. Nähere Auskunft ertheilen die Agenten

Georg Eberhardt in Calw.  
L. Weiß in Stammheim.

## Die mechanische Flachs-, Hanf & Wergspinnerei in Bäumenheim,

Post- und Bahnstation Mertingen, Baiern, deren Garne auf der landwirthschaftlichen Ausstellung in München mit einem Ehren-diplom ausgezeichnet wurden, hat zur Uebernahme von gehecheltem und ungehecheltem Flachs und Hanf, sowie Abwerg, nachbenannten Herrn ermächtigt, und vermittelt derselbe auch wieder die Ablieferung der Garne von anerkannt ausgezeichneter Güte. — Garnmuster liegen bei demselben zur Ansicht. — Der Spinnlohn beträgt 4 kr. für den württb. Schneller von 2000 Ellen Länge.

Flachs- und Wergspinnerei  
M. Drossbach & Comp.

Niederlage in Calw bei Herrn Louis Schlotterbeck, Seiler.

## Nicht zu übersehen!

150 Paar blaue Militärhosen sind, um schnell damit zu räumen, billigst zu verkaufen. Ebenso habe ich eine Parthie Knabenleibchen und Jäckchen, per Stück von 1 fl. an, abzugeben.

Friedrich Keller,  
Rammacher.

Calw.

Ein kleinerer

## Kastenofen

mit sturzenem Aufsatz ist zu verkaufen bei Christian Lodholz, Fuhrmann.

Zwei zum Dienst taugliche

## Farren,

der eine Rothschek, der andere roth mit Bläß,  $1\frac{1}{2}$  Jahre alt, hat zu verkaufen Christoph Nischele, Bauer in Dedenpfond.

Calw.

5. v. M. in  
nen Bruder,  
hmerzhaften  
Armbren  
n als Trä-  
einer Ruhe-  
schwister.

erika  
Bremen,  
ts = Verträge  
orgii.

einladet  
om.

merci  
rg  
per Schnell-

nnerei

nem Ehren-  
ngeheheltm  
ermittelt der  
er Güte. —  
kr. für den

ci

billigt zu  
per Stück

eller,  
e roth mit  
erkaufen  
le, Bauer  
ronb.

**Einladung.**  
Hirsau.  
Unsere werthen Verwandten, Freunde und Bekannte erlauben wir uns auf nächsten Sonntag, den 5. Nov., zu einem guten Glas Wein in das Gasthaus z. Schwane hier freundlichst einzuladen.  
Linus Eckert,  
Heinrike Bed,  
Schreiners Tochter.

**Einladung.**  
Wir erlauben uns alle unsere werthen Freunde und Bekannte zu unserer 50-jährigen Ehe-Jubiläumsfeier auf Sonntag, den 5. November, zu Bäder Schwenker in Javelstein freundlichst einzuladen.  
Gottlieb Schwenker,  
Schneidermeister.  
Kath. Schwenker.

**Hochzeitseinladung.**  
Calw.  
Zu unserer Hochzeit, welche wir am nächsten Donnerstag, den 2. November, im Gasthaus zum Löwen dahier feiern, erlauben wir uns alle unsere werthen Freunde und Bekannte hiermit freundlichst einzuladen.  
Gottlieb Wüttschelt,  
Marie Kaltenbach.

Auf nächstes Frühjahr habe ich einen Morgen  
**Acker**  
zu Kartoffeln billig zu verpachten.  
Vohrer, Bäder.  
Neuweiler.

**Abbitte.**  
Ich bereue aufrichtig, den Polizeinachtwächter Bügler im Lammwirthshaus hier beschimpft zu haben und bitte denselben hiemit um Verzeihung.  
M. Delschläger.

**Tageseuigkeiten.**  
Se. Kön. Maj. haben a. A. dem Obermann im 7. Inf.-Reg. Heinrich Kirchner von Simmozheim die Erlaubniß zur Annahme des von Sr. Maj. dem Deutschen Kaiser und König von Preußen ihm verliehenen eisernen Kreuzes 2. Klasse ertheilt.  
□ Öffentliche Verhandlungen des K. Kreisstrafgerichts Calw. Sitzung vom 26. Okt.: Die Untersuchungssache gegen den led. Schustersgehilfen Johannes Jäger von Bebenhausen, Oberamts Lüdingen, wegen Diebstahls. Derselbe hat am 28. Aug. d. J., solange er als Geselle bei dem Schuhmacher Köstler in Calmbach, Oberamts Neuenbürg, in Arbeit war, seinem mit ihm in gleicher häuslicher Gemeinschaft des Meisters befindlichen Nebengesellen Joh. Beutler aus dessen unverschlossenem Koffer eine Kappe und einen freiliegenden kleinen Spiegel im Werthe von zusammen unter 1 fl. in diebstahlige Absicht weggenommen, ebenso, solange er bei dem Schuhmacher Jakob Wäver in Aßfurt, Oberamts Herrenberg, als Geselle in Arbeit war, diesem seinem Meister am 15. Sept. d. J. eine in dessen Stube aufgehängte Doppelflinte im Werth von 9 fl. Wegen dieser Verbrechen wurde er zu der Zuchtpolizeihausstrafe von sechs Wochen, geschärft am Anfange der Strafzeit durch viermalige Kostschmälerung an jedem andern Tage verurtheilt, auch zum Ersatze der Kosten verpflichtet. — Am 31. Okt.: 1) Der früher schon wegen Diebstahls bestrafte Johann Georg Müller von Javelstein, Oberamts Calw, ist in dieses Verbrechen rückfällig geworden. Er nahm am 2. Okt. d. J. Abends in der Wirthsstube des Ankerwirths in Remtheim ein dem Flößer Christian

**Abgebrannten in Chicago**  
Für die  
sind folgende Beiträge eingegangen:  
Bei E. Georgii: Von Hrn. Swinner, Bäcker 1 fl., N. Koch (Al.-Wildebad) 1 fl., Kienle, Schulm. 1 fl. 30 fr., NN. 1 fl., W. S. 1 fl., Louise Dreiß 1 fl., F. R. 1 fl., NN. 1 fl. 45 fr., D.A. W. Sch. 1 fl., W. R. 2 fl. 20 fr., T. Hg. 3 fl., Dr. W. 1 fl. 45 fr., NN. 5 fl., C. Fischer 2 fl., Cr. 5 fl.  
Bei der Red. d. Bl.: Von Herren G. Schamber 20 fl., C. B. Bilsinger in S. 1 fl. 30 fr., NN. 1 fl. 45 fr.  
Den edlen Gebern bestens dankend, erklären sich zu Empfangnahme und Beförderung weiterer Gaben gerne bereit  
E. Georgii und  
die Redaction d. Bl.  
Neue

**Metergewichte,**  
eiserne und messingene,  
gepfecht und gestempelt, sind eingetroffen und empfiehlt zu gefälliger Abnahme  
Friedr. Müller a. Markt.

**Geschäftsempfehlung.**  
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum hiemit ergebenst anzeigend, daß ich mich im Hause des Herrn Posamentier Mayer dahier etablirt habe, empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens und sichere prompte und billige Bedienung zu.  
Zugleich empfehle ich mein Lager in allen Sorten Seidenheimer, sowie gewöhnlicher Kochgeschirre zu den billigsten Preisen.  
Gottlieb Wüttschelt, Hafner.

Calw.  
**Köchin-Gesuch.**  
Es wird bis Martini gegen hohen Lohn ein solides Mädchen gesucht, welches selbstständig kochen kann.  
Zu erfragen bei Frau  
Flaschner Hammann.

**Die Mech. Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei**  
von F. Kerler und Cie. in Memmingen (Baiern)  
empfiehlt sich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerg im Lohn. — Der Spinnlohn beträgt per Schneller 4 Kreuzer. — Prompte Bedienung und vorzügliche Qualität der Garne wird zugesichert. — Rohstoffe zur Besorgung übernimmt der Agent Herr

**U. Arubrufter**  
in Calw.  
Sicht-, Rheumatismus-, Magenkrampf- und Hämorrhoidalkranke heilt  
Dr. Müller in Frankfurt a. M., Sendenbergstr. 5. Kurprospekte gratis franco.

Den von J. A. Schauwecker in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schnhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen  
**Leder-Gerbseifstoff**  
empfiehlt in Fläschchen zu 12, 18, 30 und 36 fr. die Exped. d. Bl.

Calw. Frucht-Preise am 27. Oktober 1871.

Getreide- Gattungen.	Voriger Kest Ctr	Neue Zu- fuhr Ctr	Ge- sammt- Be- trag Ctr	Heu- tiger Ver- kauf Ctr	Im Kest gebl. Ctr	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niedester Preis		Ver- kaufs- Summe fl.   fr.	Gegen d. vor. Durch- schnittspreis mehr   weni- ger.		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fr.	ner.	
Weizen Kern., gem.	—	131	131	131	—	8	24	8	6	8	—	1062	57	4	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkelgem. — neuer	—	145	145	145	—	5	48	5	39	5	30	819	36	—	3
Haber, gem. — neuer	—	237	237	197	40	4	54	4	22	4	18	878	18	—	39
Summe	—	513	513	473	40	—	—	—	—	—	—	2760	51	—	—

Brottage nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernbrod 19 fr., dto. schwarzes 17 fr., ein Kreuzerweck soll wägen 4 1/2 Loth.

Engenbach von Unterreichenbach gehöriges, am Ofen aufgehängtes Halstuch im Werthe von 54 fr. weg. Das Urtheil lautet auf die Zuchtpolizeihausstrafe von 4 Monaten und die Verpflichtung zum Ersatze der Kosten. 2) Auch die Maria Friederike Geißelmann, Wittve des Kaisers Friedrich Geißelmann von Neuenbürg, hat sich wiederholt das Verbrechen des Diebstahls zu Schulden kommen lassen. Sie entwendete im Laufe des letzten Sommers, während sie im Dienste des Wirths und Bäckers Karl Barth in Wildebad, D. A. Neuenbürg, war, auf verschiedenemal 3 fl. Geld und eine goldene Gullender-Uhr im Werthe von 24 fl. Wegen dieses ihren 1. Rückfall begründenden, in fortgesetzter Handlung verübten, erschweren Diebstahls wurde sie zu der Zuchtpolizeihausstrafe von sieben Monaten verurtheilt und zum Ersatze der Kosten verpflichtet, von der weiteren Beschuldigung, auch noch ein schwarzseidenes Halstuch gestohlen zu haben, aber mangelnden Beweises wegen freigesprochen. 3) Die ledigen Bursche Christian Kenz von Emmingen, D. A. Nagold, Michael Schock von Großaltorf, Gemeinde Gutendorf, D. A. Gaildorf, Wilhelm Kenz von Emmingen und Johann Georg Strienz von da, standen unter der Beschuldigung der Körperverletzung in Kaufhändeln vor der Anklagebank. Es ist nämlich der Zimmermann Bernhard Martini von Emmingen in der Nacht vom 6. bis 7. Aug. d. J. auf der Straße in Emmingen in einen Kaufhandel, in welchem er mit dem Zimmermann Friedrich Martini gegen eine Mehrzahl von Burschen verwickelt war, in der Art an seinem Körper verletzt und verwundet worden, daß er mindestens 14 Tage arbeitsunfähig wurde. Obgleich nicht bewiesen werden konnte, daß oder welche Verletzungen der Eine oder Andere der Beschuldigten dem Beschädigten zugefügt hat, so ist durch das Ergebniß der Verhandlung doch festgestellt, daß die



4 Beschuldigten mit dem Verlegten gerault und sich thätlich an ihm vergreifen, und hierbei sich die Beschuldigten Christian Renz und Schod vorzugsweise stark theilhaftig haben. Das Gericht erklärte sie deshalb für schuldig und erkannte gegen Christian Renz eine Bezirks-Gefängnißstrafe von drei Wochen, gegen Schod eine Bezirksgefängnißstrafe von achtzehn Tagen und gegen Wilhelm Renz und Strienz je 14 Tage Bezirks-Gefängniß, überdies wurde jeder der Beschuldigten zum Erlaße der Kosten des Vollzugs seiner Strafe und von je einem Viertel der Untersuchungskosten verpflichtet. Die Vertheidigung wurde durch Rechts-Anwalt Schwarzmann in Calw geführt.

— München, 30. Okt. Der Erzbischof hat gestern und vorgestern zwei Pfarrer exkommuniziert, weil sie das neue Dogma vom unfehlbaren Papst nicht annehmen. Der eine Pfarrer, Bernard von Riesersfelden, welcher am Sonntag in seiner Pfarodie gebannt wurde, protestirte sofort gegen das Verfahren; er hat den bei weitem größten Theil der Parochianer auf seiner Seite. Der andere Pfarrer Hofmann von Tuntzenhausen hat eine Ansprache an das katholische Volk erlassen, worin er sagt: „Der Erzbischof von München-Freising hat mich heute, am 28. Okt., persönlich in Tuntzenhausen erscheinend, exkommuniziert, weil ich mich den Beschlüssen des vatikanischen Scheinkonzils nicht unterworfen habe. Ich für meine Person will ein Glied der katholischen Kirche bleiben, wie sie vor und bis zum 18. Juli 1870 ist, nicht ein Glied der seelen- und staatsgefährlichen, von den herrschsüchtigen Jesuiten fabrizirten neuen Papskirche, und appellire nach der Exkommunikation, die ich als ungerecht und ungiltig ansehe, fortan von fehlbaren Menschen an den unfehlbaren Gott in Christus, der mir gnädig sein möge in dieser und jener Welt. Sein bin ich todt und lebendig.“ — Man kann sich nicht verhehlen, daß die alt-katholische oder wie die Gegner sagen, neuprotestantische Bewegung sich täglich mehr ausbreitet.

— In der 10. Sitzung des Reichstags am 27. Oktober theilte der Präsident zunächst mit, daß das bisherige 14. Armeekorps (Württemberg) künftig als 13. zähle. Nachdem hierauf die Konvention mit Frankreich in dritter Lesung genehmigt worden, tritt das Haus in die erste Berathung über den Gesetzentwurf, betr. die Beschränkungen des Grundeigentums in der Umgebung von Festungen, nebst Regulativ. Die Besprechung — eine eigentliche Debatte entwickelte sich nicht — berührte Details, welche die Schwierigkeit der Materie und die Unthunlichkeit einer sofortigen Behandlung im Plenum darlegten, und wird deshalb das Rayongesetz an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

— Berlin, 29. Okt. Gestern Nachmittag 4 Uhr ist der Beitrittsvertrag des Deutschen Reiches zu dem Gotthard-Vertrage vom Oktober 1869 von dem Fürsten Bismarck für das Reich, Grafen Lamoy für Italien, Obrist Hammer für die Schweiz unterzeichnet worden. Das Reich verpflichtet sich zu einer Subvention von 20 Millionen Franken. Wie man hört, sind durch die Beiträge Preußens, Badens und der Eisenbahn-Gesellschaften etwas über 10 Millionen gedeckt. Das Reich wird also seinerseits gegen 10 Millionen beitragen. Von den 20 Millionen der Schweiz waren etwa 300,000 Franken nicht gedeckt, welche die Stadt Luzern übernommen hat. Die Arbeiten für die Gotthardbahn werden gegen das Frühjahr 1872 spätestens beginnen. — Die vereinigten Ausschüsse des Bundesraths werden heute Mittag den Bericht feststellen über die vorgestern, Freitag, wegen der Münzreform gefaßten Beschlüsse. Danach hat man in den Ausschüssen Goldmünzen zu 10, 20, 30 Mark angenommen; die Goldmünze zu 15 Mark wurde abgelehnt. Man hält für wahrscheinlich, daß die Stücke von 30 Mark im Reichstage fallen werden. Die Mark zu 10 Silbergrößen, den Silbergrößen zu 10 Pfennigen soll die Grundlage des neuen Münzsystems bilden. Wie man ferner hört, ist mit den 5 Stimmen von: Baiern, Württemberg, Sachsen, Hessen und Hamburg gegen die 4 von Preußen, Baden, Braunschweig und Lübeck beschloffen worden, daß die Bundesstaaten neben dem Reich das Recht der Ausprägung der Goldmünzen haben sollen. Der Bundesrath wird voraussichtlich gegen Ende der Woche über den Ausschußbericht Beschluß fassen.

— Die Fraktionsberatungen über die Opportunität eines Antrages auf Einführung der obligatorischen Civilehe, sind nahe bevorstehend. In den gemäßigten Schattirungen der Liberalen sind die Meinungen sehr getheilt. Man erkennt allseitig das Bedürfnis einer Reform auf diesem Gebiete an und schreckt nur vor den notwendig werdenden Kompetenzerweiterungen zurück. Es finden fortwährend Besprechungen von Vertrauensmännern der liberalen Fraktionen statt.

— Wie die „Berl. B.-Ztg.“ hört, wird der Antrag auf Einführung der obligatorischen Civilehe in dieser Session nicht gestellt werden.

— Prinz Adalbert von Preußen, Admiral und General-Inspekteur der Kaiserlichen Marine, beging am 29. Oktober die Feier seines fünfzigjährigen Militär-Dienstjubiläums.

— Kehl, 27. Okt. Die für uns bestimmte Gesamtentschädigungssumme soll für Stadt 900,000 fl., für Dorf 50,000 fl. betragen.

— Rastrop, 26. Okt. Auf der nahen Zeche „Erin“ hat heute

eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden. Fünf Tödtliche und dreizehn schwer Verbrannte wurden aus der Tiefe ans Tageslicht gefördert.

— Prag, 30. Okt. Kieger ist hier eingetroffen; er wurde am Bahnhof von Abgeordneten empfangen, und hielt eine Rede über das Scheitern des Ausgleichs. Böhmisches Studenten spannten Kieger's Pferde aus und zogen den Wagen bis zu seiner Wohnung. Hier hielt Kieger nochmals eine Rede, worauf die Menge singend und Slava rufend zur Wohnung Clam-Martiniw' zog, jedoch in der Ferdinands-gasse auseinandergeprengt wurde. Etwa 10 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Frankreich. Der Constitutionnel meldet, Thiers habe an Bismarck eine Note getichtet, worin er als Folge des Friedensvertrages um eine Amnestie für die wegen Vergehen, die sie während ihrer Kriegsgefangenenschaft begangen, noch in deutscher Haft befindlichen Franzosen bittet.

Der „Constitutionnel“ theilt mit, daß Goldmünzen im Betrag von 4 Millionen aus der Münze nach der Pa. l. von Frankreich übergeführt worden sind, welche letztere selbst sofort in Umlauf zu setzen gewillt ist. Die Münze prägt in diesem Augenblicke 10,000 Zweifrankenstücke pro Tag; sie hat bereits eine sehr große Anzahl von Einfranken- und Fünzigcentimes-Stücken fabrizirt. Der Vorrath, der für diese Fabrikation bestimmt ist, gestattet, mit derselben noch 12 Tage lang fortzufahren. Die Prägung der Gold-Zwanzigfrankenstücke wird mit Eifer betrieben. Die Pariser Münze erzeugt deren täglich 60,000, mithin für einen Betrag von 1,200,000 Fr. In Bordeaux fertigt man ausschließlich Bronze- und Silber-Scheidemünze an; die Vorräthe dieses Instituts in Barren genügen, um binnen Kurzem 1,200,000 Fr. dieser Werthzeichen zu produciren. Die Geldflut, welche vom Mangel kleiner Münze herrührt, kann daher beseitigt werden. Aber der Finanzminister, welcher es vermeiden möchte, daß die Spekulation sich der Goldmünzen bemächtigte, was geschehen würde, wenn das Schatzamt sie ohne Weiteres in Umlauf brächte, hat vorgeschrieben, das Gold in der Bank niederzulegen, welche sie dem Publikum in Austausch gegen Bankbillets nach und nach zuführen soll.

Die Blätter melden, daß der Prinz Napoleon von Bastia kommend, in Nizza eingetroffen und unverzüglich nach Genua weitergereist ist.

Im Kriegsministerium wird eifrig an der Remonte gearbeitet, und es sind Kommissäre nach Deutschland abgeschickt, welche große Pferdeankäufe machen sollen. — Im Kriegsministerium ist die Umgestaltung des Geniewesens auf neuer Grundlage im Werke. Es soll jedem Infanterie-Regiment eine Kompagnie Geniesoldaten zugetheilt werden, welche dem Regimente folgen und sich in Züge theilen wird, wenn das Regiment sich in Bataillone theilt.

Italien. Rom, 27. Okt. Die neueste päpstliche Allokution bedauert den gegenwärtigen Stand der Dinge, weist neuerdings die Garantien zurück, wendet sich sodann gegen die Verworfenheit und Kühnheit derer, die in gotteslästerlichen Versammlungen das volle Richteramt und das unfehlbare Verbramt des Papstes leugnen und die Autorität des Concils angreifen, als wären seine Dekrete neu und staatsgefährlich.“ Der Papst beklagt, daß an gewissen Orten selbst die Staatsleiter die neuen Sektirer öffentlich schützen und durch ihre Gunst kräftigen. Der Papst erklärt dann, die erledigten Bischofsitze in Italien wieder besetzen zu wollen. Hierauf präkonisirte der Papst 55 Bischöfe, darunter 11 ausländische.

Amerika. Den Mormonen oder den Heiligen am Salzsee geht es ernstlich an den Kragen. Die Civilisation dringt durch die Pacificbahn immer weiter nach Westen vor und läßt die Opposition gegen die Vielweiberei jener Secte immer mehr erstarben. Die amerikanische Regierung läßt vorläufig nur die Häupter derselben von den Geschworenen aburtheilen. Zwar ist in der Verfassung der Vereinigten Staaten die volle Glaubens- und Gewissensfreiheit garantirt, allein die Vielweiberei ist, abgesehen von jeder christlichen Anschauung, vom humanen und moralischen Standpunkt als eine Sklaverei des weiblichen Geschlechts zu verurtheilen und überdies durch das Landesgesetz allgemein verboten. Die Sekte, welche größtentheils aus amerikanischen Abenteurern, sowie aus Schottländern und Norwegern der ärmsten Classe besteht und nach vielen Tausenden zählt, wird nun wohl zum Theil auswandern nach den Sandwich-Inseln und zum Theil sich der Civilisation unterwerfen. — New-York, 26. Okt. Dem Präsidenten Grant wurde eine mit 2,500 Unterschriften bedeckte Petition der Mormonen-Frauen von Utah überreicht, worin die Intervention der Exekutive nachgesucht wird, um eine Clique von Bundesbeamten daran zu hindern, ihr rechtswarrendes, industriöses und glückliches Gemeinwesen zu zerstören. Die Petentinnen drücken gleichzeitig ihre Billigung der Vielweiberei aus.